



KONTAKT

Mitte
Joachim Uthmann
(0521) 555-592
E-Mail: mitte@nw.de

Heepen
Ariane Mönikes
(0521) 555-585
E-Mail: heepen@nw.de

Stieghorst
Thomas Güntter
(0521) 555-593
E-Mail: stieghorst@nw.de

Jöllenbeck
Sylvia Tetmeyer
(0521) 555-589
E-Mail: joellenbeck@nw.de

Schildesche
Arno Ley
(0521) 555-582
E-Mail: schildesche@nw.de

Dornberg
Ansgar Mönter
(0521) 555-574
E-Mail: dornberg@nw.de

Gadderbaum
Kurt Ehmke
(0521) 555-584
E-Mail: gadderbaum@nw.de

Lachen für den Weltfrieden

■ **Mitte.** Jedes Jahr, am ersten Sonntag im Mai, wird der Weltlachtag gefeiert. Auf der ganzen Welt finden an diesem Tag lachende Veranstaltungen statt, auch in Bielefeld. Höhepunkt des Weltlachtages ist das gemeinsame Lachen für den Frieden. Um 14 Uhr stimmen Lachyogis in das Lachen für den Frieden ein. Die Lachyoga-Lehrerinnen Silvia Rößler und Susanne Heide laden zu einem Lachspaziergang mit Picknick am Sonntag, 1. Mai, um 13 Uhr ins AWO-Aktivitätszentrum an die Meinolfstraße 4 ein. Infos unter (05202) 9278955.

Kirchenmusiker spielt Filmmusik

■ **Mitte.** In der Liebfrauen-Kirche an der Fritz-Reuter-Straße 5 findet am Sonntag, 1. Mai, um 17 Uhr ein Orgelkonzert statt. Christoph Hintermüller, Kirchenmusiker aus Mainz, spielt „Classic Meets Modern“ ein Orgelkonzert für Jung und Alt. Schwerpunkte seiner Konzerte sind amerikanische und englische Orgelmusik, sowie Filmmusik.

Recyclingbörse an der Beckhausstraße

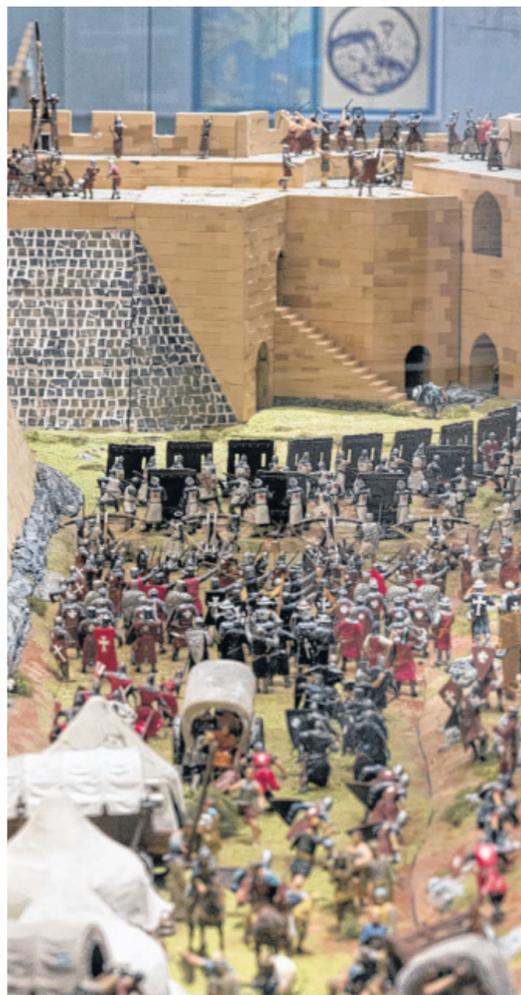
■ **Schildesche.** Zur monatlichen mobilen Hausrat- und Kleinteilesammlung am Mittwoch, 27. April, von 14 bis 17 Uhr erinnert die Recyclingbörse besonders an das Fahrrad-Recycling: „Ausgediente Räder und Roller müssen nicht verschrottet werden.“ In der Radwerkstatt der Börse werden sie aufbereitet. Abgabe ist am ehemaligen Zirkusplatz an der Beckhausstraße. Infos: Tel. (0521) 19719 oder www.recyclingboerse.org



Der alte, heute zerstörte Basar von Aleppo: Museumsleiter Wilhelm Stratmann zeigt das Modell, das Szenen aus dem heutigen Syrien zur Zeit der Kreuzzüge darstellt. FOTO: OLIVER KRATO



Sultan im Modell: Der Sultan Baibar leitete 1271 den Angriff auf die Burg Krak des Chevaliers ein, zeigt die Szene. FOTO: OLIVER KRATO



Verteidigung der Burg: Die Kreuzritter wehren sich gegen die Belagerung ihrer Burg. FOTO: OLIVER KRATO

Modelle aus der Zeit der Kreuzzüge

Historisches Museum: Ausstellung „Vom Orient zum Okzident“ zeigt Burgen und Basare. Zahlreiche handgefertigte Figuren erwecken Szenen zum Leben

Von Lena Henning

■ **Bielefeld.** Das Mittelalter ruft Bilder von Kriegen, Kreuzzügen und Religionskämpfen hervor – aber auch Erinnerungen an großartige Bauwerke, das Entstehen vieler Siedlungen und Städte. Viel zu entdecken gibt es in der neuen Ausstellung des Historischen Museums mit dem Titel „Vom Orient zum Okzident“. Sie zeigt vier große Modelle von Burgen und Basaren aus der Zeit der Kreuzzüge – viele kleine Figuren erwecken die Szenen zum Leben.

Die Modelle der Ausstellung haben der Architekt Bernhard Siepen und die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde aus Aachen nach historischen Vorlagen konzipiert und im Maßstab 1:25 umgesetzt. Zu sehen waren diese bereits in Frankfurt am Main, Bonn und in den USA. Ergänzt wird die Ausstellung durch Schautafeln, die weitere

Informationen vermitteln. Das größte Modell stellt die Belagerung der Kreuzfahrerburg „Krak des Chevaliers“ im Jahr 1271 durch den Sultan Baibar dar. Mehr als 2.000 Figuren zeigen, wie es damals zugeht: Vor der Burg befiehlt der Sultan den Angriff, die Soldaten übernehmen die Verteidigung und Helfer versorgen die Verletzten. Die Burg zählte zu den größten Kreuzfahrerburgen im Mittelalter, ist mittlerweile infolge des syrischen Bürgerkriegs jedoch zerstört.



Die Burg der Kreuzritter: Das Modell des Krak des Chevaliers wurde nach historischen Vorgaben gebaut. FOTO: OLIVER KRATO

Ein weiteres Modell zeigt den Basar von Aleppo in Syrien, der zum UNESCO-Welt-

kulturerbe gehört und ebenfalls zerstört wurde. Das etwa vier mal vier Meter große Modell ist nach den Plänen syrischer Architekten entworfen worden. Rund 800 handgefertigte Figuren stellen das Treiben des Marktes im Jahr 1450 dar: Händler verkaufen Stoffe und Gemüse, handeln mit Hühnern und Rindern. „Die Händler auf dem Basar haben sich weniger als Konkurrenten, sondern eher als Nachbarn gesehen“, beschreibt Stratmann den damaligen Alltag. Dreimal täglich seien sie zum Gebet in die Moschee gegangen.

„Die Ausstellung vermittelt eine Vorstellung von der damaligen Zeit“, sagt Stratmann. Ein weiteres Modell führt die Schiffe der Eroberer vor. „Die waren kaum seetauglicher als die Boote, in denen heute Flüchtlinge zu uns kommen“, erklärt er mit Blick auf die heutige Lage in Syrien. Der Bezug auf aktuelle The-

men wird nicht nur an der Zerstörung von Weltkulturerbe in Syrien deutlich. Zwischen den Kulturkreisen habe es immer wieder Austausch gegeben, wie jetzt durch die große Fluchtbewegung. Davon könnten beide Seiten profitieren, erklärt Stratmann, „denn bereits die Zeit der Kreuzzüge war von einem großen Kultur- und Wissenstransfer geprägt“.

So seien im Orient bereits Burgen aus Stein gebaut worden, als die Europäer noch auf Holz gesetzt hätten. Auch Schriften großer antiker Denker, die nach dem Ende des römischen Reiches in Vergessenheit geraten waren, seien über muslimische Philosophen wieder zurück nach Europa gelangt.

Den vier Modellen wird in zwei Wochen ein weiteres folgen, auf dem ein Modell der Kaaba zu sehen sein wird. Sie ist zentrales Heiligtum des Islams und Zielort der Pilgerfahrt nach Mekka.

Sieg für den Frieden

Benefizturnier: 160 Jugendliche aus Bielefeld und aus Flüchtlingsländern spielten in der Kuhlo-Realschule Fußball. Die Einnahmen gehen an Flüchtlingseinrichtungen und Hilfsorganisationen. 250 Zuschauer in der Sporthalle

Von Tarek Chafik

■ **Bielefeld.** Wahrscheinlich sind die Zuschauerränge in der Sporthalle der Kuhlo-Realschule selten so gut besetzt gewesen wie am vergangenen Samstag: Rund 250 Gäste und Spieler waren dabei, als hier bei einem Fußballwohltätigkeitsturnier 20 Mannschaften gegeneinander antraten.

Die Teams, bestehend aus jeweils sechs Spielern und zwei Ersatzleuten, hatten Namen wie „Ettehad“, „Simpsons“ oder „FC Gromm“.

Jeweils acht Minuten dauerte eine Begegnung. Das Besondere an dem Aufeinandertreffen: Hier spielten Bielefelder Jugendliche und jugendliche Flüchtlinge im Alter von 16 bis 22 Jahren miteinander.

der 20-jährige Kurde Memo, der bereits seit 2002 in Deutschland lebt. Seine Einschätzung des Turniers: „Das ist ein gutes Zeichen für unsere Gesellschaft. Flüchtlinge empfinden eine solche Aufmerksamkeit als angenehm. Schließlich wird damit auch daran erinnert, dass sie nicht



Sie organisierten das Turnier: (v. l.) Feryad Sansar, Safin Ilyas, Issam Laabich, Samer Rashany, Basam Suleyman. Sitzend: Tujan Hassan und Gamze Harman. FOTO: TAREK CHAFIK

freiwillig hier sind, weil sie ihr eigentliches Zuhause zurücklassen mussten.“ Für die Aufmerksamkeit haben Safin Ilyas und seine

Mitstreiter Gamze Harman, Tujan Hassan, Issam Laabich, Samer Rashany, Feryad Sansar und Basam Suleyman gesorgt.

Im Oktober kam Ilyas die Idee, mit einem solchen Turnier etwas für die Integration jugendlicher Flüchtlinge und gegen Ausgrenzung und Rassismus unternehmen zu wollen.

„Es waren sechs Monate harte Arbeit“, sagt Ilyas. Sponsoren mussten für das Turnier gefunden werden, zu denen die Organisation „Jugend hilft“, die Stadtwerke, die Bielefelder gemeinnützige Wohnungsgesellschaft, das Unternehmen „tecis“, der Verein Rojparez und diverse Privatpersonen zählten.

Die Veranstaltung musste vorab publik gemacht werden, wobei die Initiative „Ge-

flüchtete Willkommen in Bielefeld“ hilfreich war. Und vor allem musste eine kostenlose Halle gefunden werden, was mit viel Unterstützung aus dem Kommunalen Integrationszentrum schließlich gelungen ist.

So stand dem „Anstoß für Menschlichkeit“ nichts mehr im Wege, als dieser am Samstagmittag in der Kuhlo-Realschule erfolgte, und die Initiatoren zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Arbeit. „Es sind viele dabei, zu denen wir vorher noch keinen Kontakt hatten“, sagte Ilyas. „Die Botschaft ist angekommen und der Frieden hat gewonnen.“

Sämtliche Einnahmen aus dem Turnier gehen an Flüchtlingseinrichtungen und internationale Organisationen der Flüchtlingshilfe.

Flohmarkt in Brake: Noch Stände frei

■ **Brake.** Es sind noch Flohmarktstände für das Maifest in Brake zu vergeben. Es ist am 1. Mai am Wefelshof und auf dem Marktplatz. Anmeldungen unter Tel. (0521) 763212 und (0175) 1941515. Auch für Kurzentschlossene sind ab 8 Uhr sicher noch einige Plätze frei, so die Braker Kaufleute.

Spielparadies zum Vatertag am Seekrug

■ **Schildesche.** Am Himmelfahrtstag, 5. Mai, verwandelt sich das Gelände am Seekrug von 13 bis 18 Uhr in ein „Spielparadies am See“. Als Kontrastprogramm zu den Vatertagstouren soll sich die Familie vergnügen. Die evangelische Jugend präsentiert Groß- und Geschicklichkeitsspiele.

Schildescher Traummeile

■ **Schildesche.** Die nächste „Schildescher Traummeile“, die Stadtmeisterschaften der Bielefelder Schulen im Dauerlauf, ist am Freitag, 29. April. Veranstalter ist die Martin-Niemöller-Gesamtschule. Anmeldungen sind noch möglich. Mehr dazu unter www.mnge.de

70. Maieinholen in Lämershagen

■ **Lämershagen.** Zum 70. Mal wird am Samstag, 30. April, in Lämershagen das Maieinholen gefeiert. Beginn am Edith-Viehmeister-Haus an der Lämershagener Straße 320 ist um 17 Uhr. Ausrichter ist der Stadtbezirk Stieghorst. Neben den Lämershagener Kita-Kindern erfreuen die Kinder des Kinderhauses „Alter Dreisch“ die Besucher mit Vorführungen. Mit dabei sind zudem die „Teutoburger Jäger“.

Senioren auf dem Laufsteg

■ **Schildesche.** Im Rahmen einer Verkaufsausstellung mit Modenschau lädt der AWO-Kreisverband Bielefeld am Freitag, 13. Mai, in das Quartierscafé „Am Pfarracker/Liethstück“ ein. Start ist um 14.30 Uhr. Grit Fischer stellt bei Kaffee und Keksen gemeinsam mit Gästen des Cafés modische Kleidung und Accessoires vor.